



Weiterbehandlungsmanagement Überweisungsmanagement (UW)

Selektivverträge - Leitlinien, Regelungen und Überweisungen

Viele Selektivverträge sehen vor, dass Patienten unter bestimmten Bedingungen zu einem Facharzt überwiesen werden. Die Leitlinien und Behandlungsleitfäden der entsprechenden Versicherungsverträge regeln häufig genau, wann es ratsam erscheint einen Patient zu überweisen und welche Facharztgruppe zur Weiterbehandlung infrage kommt.

Außerdem kann in den Versicherungsverträgen beispielsweise vereinbart werden, bei bestimmten Indikationen einen ambulant operierenden Facharzt hinzuzuziehen. Dadurch wird es möglich, eine Krankenhauseinweisung zu vermeiden.

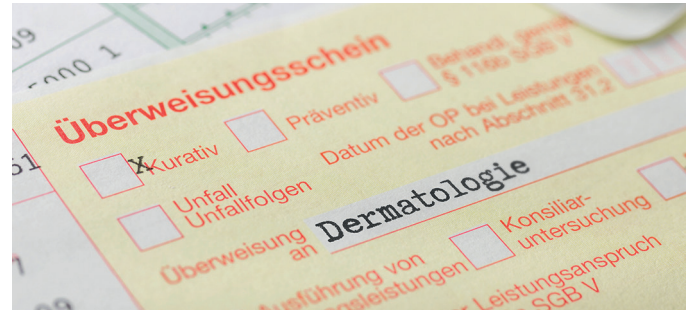
Den Überblick behalten

Ärzte haben bei Überweisungsprozessen viele Fragen zu berücksichtigen. Notwendige Informationen wie zum Beispiel über qualifizierte und regional verfügbare Fachärzte liegen für überweisende Ärzte derzeit aber nicht digital vor. Die S3C-UW-Schnittstelle unterstützt den Entscheidungsprozess von der Indikationsstellung über die Auswahl eines geeigneten Facharztes bis zum Ausfüllen des Überweisungsformulars.

Umfassende Informationen und Service für Ärzte und Patienten

Dabei können auf Basis von Diagnosen geeignete Leistungserbringer vorgeschlagen werden, auch unter besonderer Berücksichtigung der Nachbarschaft der Patienten. Die S3C-UW-Schnittstelle weist auch auf notwendige Voruntersuchungen hin und auf alle relevanten Dokumente, die Patienten für eine ambulante Behandlung bei einem anderen Facharzt mitzugeben sind.

Ein weiteres Angebot der S3C-UW-Schnittstelle: Sie schlägt alternative und ergänzende Behandlungen vor und stellt Patienteninformationen zur festgestellten Indikation bereit. Zusätzlich wird das



gesamte Überweisungsformular einer Plausibilitätsprüfung unterzogen. Damit wird sichergestellt, dass es vollständig und korrekt ausgefüllt wurde.

Anwendung

Ein Arzt diagnostiziert bei seinem Patienten, der unter einem ‚Diabetes Mellitus‘ leidet, ein diabetisches Fußsyndrom. Diese Indikation erfordert laut der vereinbarten Leitlinie zum Selektivvertrag die Einbeziehung einer Fußambulanz sowie eines Angiologen, d.h. eines Gefäßspezialisten.

Die S3C-UW-Schnittstelle weist den Arzt darauf hin, dass eine Überweisung zu einer diabetischen Fußambulanz angezeigt ist. Sie schlägt ihm direkt in seinem Arztsinformationssystem eine dafür infrage kommende Einrichtung in der Nähe des Wohnortes des Patienten vor. Dabei werden bevorzugt die Ambulanzen mit einbezogen, die ebenfalls an diesem Selektivvertrag teilnehmen und die definierten Qualitätsrichtlinien erfüllen.

Darüber hinaus weist die S3C-UW-Schnittstelle den Arzt auf wichtige Voruntersuchungen hin, die im Vorfeld der Überweisung stattgefunden haben sollten. In diesem Fall wird eine Differenzialdiagnostik vorgeschlagen, um eine periphere arterielle Verschlusskrankheit auszuschließen. Hierfür ist eine Dopplersonographische Untersuchung der Beinarterien notwendig.

Für die Überweisung an Fachärzte oder Ambulanzen werden noch die notwendigen Dokumente im System angezeigt, wie die Werte der letzten Blutuntersuchung oder das Ergebnis der Dopplersonographischen Untersuchung.

Darstellung einer Umsetzung

Kranich, Karsten [geb. 01.01.1980]
AOK Die Gesundheitskasse

Überweisungsmanagement

Dr. med. Hermann Habicht

Dauermedikation

eingeschriebene Verträge

- Versorgungszusatzvereinbarung
- Hausarztzentrierter Versorgungsvertrag
- DFS-Versorgungsvertrag

CAVE

Überweisung

Überweisungsschein

Empfehlung

Indikationsbedingte ÜW-Empfehlung:
(zertifizierte) diabetologische Fußambulanz

Einrichtungen

- Diabetes-Zentrum Fuß, Berlin
- Diabetische Fußambulanz
- Diabetologie- ABC Klinik Lichtenberg

Hinweise

Voruntersuchung: Dopplersonographie Beinarterie

Mitzubringende Unterlagen: 1. Letzte Blutwerte
2. Sonographiebefund (Doppler)

Soll eine Terminanfrage gestartet werden?

Ja **Nein**

Hilfe **Speichern** **Drucken** **Abbrechen**

Mit der S3C-UW-Schnittstelle den Arzt bei der Auswahl geeigneter Spezial-einrichtungen und notwendiger Voruntersuchungen unterstützen.